

Anstalt zur Reinigung der Wagen, gehen hin, es zu sehen. Wenn sie bei der Schwelle des mittleren kaiserlichen Thores einfahren, fallen die Köpfe zugleich über einander. Die aufgesteckten Kämme auch fallen, und wenn man nicht aufmerksam ist, brechen sie.¹ Darüber lacht man, es ist auch wunderbar. In dem Lager des Thores der Leibwache zur Linken stehen viele hohe Männer. Sie nehmen irgendwie die Pferde² der Hausleute, setzen in Schrecken und lachen. Wenn man kaum hineingeblickt hat, zeigen sich die aufgestellten Wetterdächer, und sind dabei die Vorsteherin des Palastes, die weiblichen Obrigkeiten in entgegengesetzten Richtungen fortgegangen. Es mag ergötzlich sein. Indess man sich denkt, wie viele Menschen so von dem Neunfachen³ aufzubrechen gewohnt sein mögen, sind die Sehenden sehr beengt, und das Kleid des Gesichtes der Hausleute ist auch zu sehen.⁴ Man hat die Empfindung, als ob dort, wo die weisse Schminke nicht haftet, wirklich in einem schwarzen Vorhofe Schneemassen geschmolzen wären. Es ist sehr hässlich. Da man an das Bäumen der Pferde, an das Getümmel mit Furcht denkt, ist der Einzug auch nicht gut zu sehen.

八日 (Ja-u-ka) 人々 (fito-bito) jorokobi-site fasirisafagi 車 (kuruma)-no woto-mo tsune-jori-fa koto-ni kikojete okasi.

Am achten Tage freuen sich die Menschen, sie laufen, lärmern, und der Ton der Wagen wird besonders mehr als gewöhnlich gehört.⁵ Es ist ergötzlich!

¹ Um das grüne Pferd zu sehen, fahren in den Wagen viele Frauen mit einander. Wenn die Wagen bei der Thorschwelle hereinfahren, schwancken sie und alle Frauen stürzen über einander.

² Nach einer anderen Lesart 弓 (jumi)-domo, die Bogen.

³ Das Neunfache ist der abgeschlossene Theil des Palastes. Man grollt den Menschen, welche an den Aufenthalt in dem abgeschlossenen Theile des Palastes gewöhnt sind.

⁴ Es ist der kaiserliche Vorhof. Da aber der Schauplatz eben jetzt nicht weit ist, ist auch das Gesicht der Hausleute gut zu sehen.

⁵ An dem achten Tage des ersten Monats werden der Königin ihre Einkünfte verliehen, worüber man sich vielleicht freut. Wenn es ferner an diesem Tage heiter ist, so gedeiht alles, was wächst. Ist es hingegen dunkel, so erfolgt Landplage.